

Die hl. Hedwig von Schlesien (1174/78–1243) ist als Brückenfigur der Geschichte dreier Länder (Deutschlands, Österreichs und Polens) vom ausgehenden Mittelalter bis in die Gegenwart von politischem und praktisch religiösem Interesse gewesen. Neben dem hl. Adalbert und dem hl. Stanislaus ist sie die wichtigste Schutzheilige Schlesiens und Polens.

Die für die Lebensgeschichte Hedwigs ergiebigste Quelle ist die um 1300 von einem unbekanntem Gelehrten verfasste lateinische *Vita beate Hedwigis*, die seit dem späten 14. Jahrhundert mehrfach ins Deutsche übersetzt wurde. Die hier vorgelegte Edition bietet erstmals die bislang von der Forschung kaum beachtete fränkische Übersetzung des Franziskaners Kilian von Meiningen. Diese wurde in der historischen Chronologie als zweite deutsche Voll-Übersetzung im Jahr 1424 vermutlich im Auftrag der Gräfin Mechthild von Henneberg abgeschlossen. Grundlage ist die unikale Überlieferung des Texts in der Handschrift G 189 der Gymnasialbibliothek Schleusingen.

Darüber hinaus erschließt das Buch die deutsche Hedwigslegende nunmehr einem breiten Rezipientenkreis. Durch die Beigabe von Wort- und Sacherläuterungen und einer neuhochdeutschen Übersetzung wird der Text sowohl für interessierte Laien als auch für den akademischen Unterricht nutzbar.

Ein ausführliches Nachwort bietet eine literaturgeschichtliche Einordnung der Legende, Untersuchungen zu Autor und Entstehungskontext der fränkischen Übersetzung und eine Handschriftenbeschreibung. Ein Orts- und Namenregister beschließt den Band.